

# «Die Idee eines Munggä-Runs kam beim Joggen»

Martin Zopfi, Reto Elmer und Martin Baumgartner sind die Väter des Skitourenlaufs Munggä-Run in Elm. Am Samstag findet der Lauf zum zehnten Mal statt.

mit Martin Baumgartner sprach Ruedi Gubser

**Sind Sie bereit für den Jubiläums-Munggä-Run?**

**MARTIN BAUMGARTNER:** Was wollen Sie von mir hören? Ja sicher sind wir bereit. Schliesslich können wir beim Jubiläumslauf auf die Erfahrung der ersten neun Austragungen zählen. Martin Zopfi und ich sind seit Beginn dabei. Und wir zwei können im OK auf die Unterstützung von super Leuten zählen, die immer wieder kreative Ideen haben. Trotzdem spüre ich kurz vor dem Anlass stets eine gewisse Anspannung. Der Endspurt in der Vorbereitung beginnt heute Abend mit einer Kick-off-Sitzung mit Vertretern der Sportbahnen Elm.

**Ist Frau Holle auch bereit? Liegt überhaupt genügend Schnee?**

Ich bin soeben die Strecke abgelaufen. Die Schneeverhältnisse sind sehr gut, die Strecke präsentiert sich in einem ausgezeichneten Zustand. Von mangelndem Schnee kann keine Rede sein. Für die Präparation der Schlittelbahn, auf der ein Teil der Rennstrecke verläuft, wurde Schnee von Wichlen herangeführt. Und auf Samstag ist sogar noch etwas Schnee vom Himmel angekündigt, der für eine schöne Winterstimmung sorgen könnte.

**Sind die beiden Strecken identisch mit den Vorjahren?**

Ja. Für die Junioren und die Volksläufer ist der Kulminationspunkt bei der Munggä-Hütte, die Elite läuft bis zur Bergstation Schabell, und anschliessend führen beide Strecken ins Ziel auf Ämpächli.

«Zum Jubiläum werden wir einen Preis abgeben an den Verein mit den meisten Teilnehmern am Start.»

**War die Organisation für den Jubiläumsanlass aufwendiger als er es für die übrigen Austragungen gewesen war?**

Nicht das Jubiläumsrennen sorgte für mehr Aufwand, sondern das zusätzliche Rennen, das wir in der Altjahreswoche als Munggä-Run-Prolog in Braunwald durchführten. Das war eine coole Sache, für die wir den Mehraufwand gerne auf uns genommen haben. Für das Rennen vom kommenden Samstag in Elm konnten wir auf Bewährtes zurückgreifen. Eine Neuerung wird es dennoch geben: Wir werden erstmals einen Preis abgeben an den Verein oder die Organisation mit den meisten Teilnehmern.

**Sie sind seit mehreren Jahren OK-Präsident. Was hat Ihnen in dieser Zeit am meisten Freude bereitet in Ihrer Funktion?**

Es sind mehrere Sachen, die mich freuen. Als ganz speziell empfinde ich jeweils das Ende des Rangverlesens. Der Anlass ist vorüber, die vor Wettkampfbeginn immer vorhandene Ungewissheit weg. Die Anspannung lässt nach. Es stellt sich ein gutes Gefühl ein, wenn alles reibungslos geklappt



Auf der Jagd nach dem Munggä: Die Skitourenläufer stürmen in Elm zum zehnten Mal den Berg.

Bilder Hans Speck

hat. Das ist ein schöner Moment. Freude habe ich auch daran, dass der Munggä-Run zu einer Erfolgsgeschichte geworden ist. Das Budget beträgt mehrere Zehntausend Franken, das dank treuen und grosszügigen Sponsoren und einem jeweiligen kleinen Gewinn gut abgedeckt ist. Dieser Erlös fliesst dabei nicht in die Taschen der OK-Mitglieder, sondern in die Kasse des Vereins Munggä-Run, den wir speziell für dieses Rennen gründeten.

**Wie ist der Munggä-Run überhaupt entstanden?**

Beim Joggen in der Mittagspause. Martin Zopfi und ich verbrachten diese früher oft gemeinsam rennend, da wir beide in Schwanden arbeiteten. Und da kommen einem die verschiedensten Gedanken, unter anderem die, einen Skitourenlauf zu organisieren. Unsere Motivation war, etwas für das Skigebiet und den Tourismus zu machen. Anfänglich dachten wir an einen Tages-Event. Von dieser Idee kamen wir jedoch schnell ab, weil ein Rennen in einem Skigebiet, in dem



Gründer: OK-Präsident Martin Baumgartner hofft auf einen reibungslosen Ablauf des Jubiläums-Wettkampfes.

der Tourenläufer dort aufsteigt, wo andere runterfahren, zu riskant gewesen wäre. So wurde das Nachtrennen geboren. Das erste OK bestand aus Martin Zopfi, Reto Elmer und mir. Martin Zopfi hatte die ersten Jahre das Präsidium inne, danach übernahm ich.

**Nach der Frage nach der grössten Freude folgt diejenige nach dem grössten Ärgernis den Munggä-Run betreffend?**

Grund zum Ärgern gabs eigentlich nie. Einer war jedoch das Verhalten von betrunkenen Snowboardern im vergangenen Jahr. Sie überquerten die Absperrung und fuhren auf der Rennstrecke den Skitourenläufern entgegen. Glücklicherweise blieb diese Dummheit der Snowboarder ohne Folgen.

**Skitourenläufe boomen. Die Sportart ist sogar olympisch geworden und Teil des Wettkampfprogramms an der Jugendolympiade in Lausanne. Erwarten Sie einen neuen Teilnehmerrekord?**

Der Skitourenlauf boomt generell. Unsere Schwierigkeit ist jedoch, den Leuten zu zeigen, dass die Skitourenrennen nicht nur ein Anlass für die ambitionierten Läufer sind, sondern einer für alle, bei dem die Geselligkeit gross geschrieben wird. Die Voranmeldungen, bis jetzt mehr als im Vorjahr, deutet auf eine Rekordteilnehmerzahl hin. Ob es tatsächlich eine wird, hängt davon ab, wie viele sich noch spontan für einen Start entscheiden werden.

**Es gibt die Skitourenrennen Ost mit 16 Rennen. Drei davon finden im Glarnerland statt. Gibt es hier eine Gesamtwertung aller Rennen, oder nennt sich das aus Marketinggründen so?**

Eine Gesamt- oder eine Cupwertung gibt es nicht. Eine Rennserie müsste

nach den Vorgaben des SAC, der als nationaler Leistungssportverband Swiss Ski Mountaineering für die Nationalmannschaft, den Nachwuchs sowie für die Skitourenrennen zuständig ist, durchgeführt werden. Diese Vorgaben sind recht strikt. Deshalb wird mit den Skitourenrennen Ost ein Konstrukt mit deutlich weniger hohen Hürden angeboten als bei einem SAC-Rennen und entspricht eher den Wünschen der Volksläufer. Vielleicht werden die Rennen dereinst als Cup ausgetragen. Vorher könnten wir aber noch einen Glarner Cup machen.

«Wir könnten uns vorstellen, einmal ein internationales Rennen zu organisieren.»

**Könnten Sie sich vorstellen, in Elm einmal ein SAC-Rennen oder einen internationalen Anlass zu organisieren?**

Solche Gedanken haben wir uns tatsächlich schon gemacht. Das könnte ein nächster Schritt sein. An der Erfahrung im OK würde es nicht mangeln. Einmal erhielten wir eine Anfrage zur Durchführung von Schweizer Meisterschaften im Vertical-Race. Diese konkretisierte sich dann nicht.

**Was wünschen Sie sich für die Jubiläums-Austragung?**

Einen unfallfreien Wettkampf, einen reibungslosen Ablauf, viele Teilnehmer und nur zufriedene Gesichter – in allen Chargen. Der Lauf im hinteren Sernftal soll unsere Tourismusregion von der besten Seite zeigen.

## Auf einen Blick

### EISHOCKEY JUNIOREN U20, TOP

La Chaux-de-Fonds - Wallis	1:6
Dragon Thun - Rapperswil-Jona Lakers	0:5
Chur - Forward-Morges	4:0
ZSC Lions - Ajoie	2:3 n.P.
Bülch - Thurgau	5:6
Winterthur - Innerschwyz	2:5
Basel - Valais Chablais	4:0
La Chaux-de-Fonds - Rapperswil-Jona Lakers	1:2
Chur - Innerschwyz	2:3 n.P.
Ajoie - Basel	5:2
Thurgau - Forward-Morges	3:2
ZSC Lions - Dragon Thun	6:2
Valais Chablais - Wallis	3:4 n.V.
Bülch - Winterthur	5:4

1. Wallis *	32	27	2	2	1	153:53	87
2. Rapperswil-J. *	32	26	3	1	2	136:59	85
3. Innerschwyz	32	16	4	2	10	115:102	58
4. ZSC Lions	32	16	1	4	11	123:93	54
5. Chur	32	15	3	3	11	108:100	54
6. Thurgau	32	17	0	3	12	113:117	54
7. La Chaux-de-F.	32	13	2	3	14	113:112	46
8. Ajoie	32	13	1	1	17	115:132	42
9. Valais Chablais	32	9	5	4	14	104:111	41
10. Dragon Thun	32	11	1	3	17	92:119	38
11. Basel	32	9	3	2	18	82:115	35
12. Winterthur	32	7	6	1	18	105:129	34
13. Bülch	32	8	1	0	23	99:143	26
14. Forward-Morg. +	32	5	0	3	24	62:135	18

\* in den Play-offs, + in den Play-outs

### VOLLEYBALL MÄNNER, 1. LIGA, GRUPPE D

Wil - Jona II	1:3
(25:20, 22:25, 24:26, 22:25)	
Chur - Einsiedeln	1:3
(18:25, 23:25, 25:23, 21:25)	
Näfels II - Voléro Zürich II	1:3
(20:25, 25:19, 23:25, 18:25)	

1. Jona II	11	10	0	1	0	32:8	31
2. Einsiedeln	11	6	2	2	1	28:15	24
3. Wil	10	6	1	0	3	24:14	20
4. Andwil-Arnegg	10	5	1	1	3	21:16	18
5. Voléro ZH II	11	4	1	1	6	18:23	15
6. Lunkhofen	10	2	2	3	3	21:23	13
7. Chur	10	2	2	0	6	14:22	10
8. Näfels II	11	2	0	2	7	13:27	8
9. Kanti Baden	10	0	1	0	9	6:29	2

## Spitzenplätze für Langläufer

Der zweite Wettkampf der Helvetia Nordic Trophy der U10- bis U16-Langläufer fand in Le Brassus auf der Wettkampfstrecke der olympischen Jugend-Winterspiele im klassischen Stil statt. Wegen der teilweise eisigen Spur wurde die Startreihenfolge umgekehrt, um den jüngsten Läufern etwas leichtere Bedingungen zu bieten. Das hiess, dass die Knaben U16 zuerst starteten. Mit dabei waren mit Silvan Hauser und Yanick Bässler zwei Glarner. Hauser zeigte sich im Vergleich zum ersten Wettkampf stark verbessert. Zwei Runden lang führte er knapp, bevor er sich schliesslich Saisondominator Niclas Steiger um drei Sekunden geschlagen geben musste. Yanick Bässler lief bei den U15-Knaben auf Rang 13.

Bei den Mädchen U14 dominierte Silja Feldmann das Rennen von Anfang an und gewann mit deutlichem Vorsprung vor einer Französin. Linn Zentner auf Rang 12 fühlte sich auf dem schnellen Parcours mit etlichen Hindernissen offensichtlich nicht so wohl. Als Nächstes stehen Mitte Februar die JO-Schweizer-Meisterschaften auf dem Programm. (aw)



Starke Vorstellungen: Silvan Hauser und Silja Feldmann laufen in Le Brassus aufs Podest. Bild Sven Feldmann